

Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch

Jahres- und Geschäftsbericht 2017

1. Allgemeines

Das Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch blickt auf ein in jeder Beziehung gutes Betriebsjahr zurück. Höhepunkte waren die Kurz-Sonderausstellung zum 600-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Urnäsch vom 11. Februar bis am 26. März und dann vor allem die Sonderausstellung «iigfädlet» in der Aspekte der Ostschweizer Textilgeschichte thematisiert wurden. Im Berichtsjahr sind auch erste Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung 2018 geleistet worden. Unter dem Titel «Vo äägelige Lüüt» – und anderen Dorfgeschichten werden allerlei Urnäschereien aus vergangenen Zeiten attraktiv präsentiert. Erfreulich sind die Entwicklung der Besucherzahlen sowie der Abschluss der Jahresrechnung. Nach einigen personellen Veränderungen ist das Team des Brauchtummuseums mit Präsidium, Vorstand, Revision, Geschäftsführung, Kuratorium, Kasse und Aufseher in einer guten Verfassung, welche im täglichen Betrieb im Museum erlebbar wird.

2. Museumsbetrieb

Geprägt wurde das Jahr 2017 im Museum durch die grosse Sonderausstellung (29. April 2017 bis 14. Januar 2018) unter dem Titel «iigfädlet». Im Verbund mit acht Museen im Appenzellerland und im Kanton St. Gallen wurden im Rahmen von «iigfädlet» Themen der Ostschweizer Textilgeschichte thematisiert. Jedes Museum fokussierte einen Aspekt, der mit dem jeweiligen Ort und seiner Geschichte in Bezug steht. Das Brauchtummuseum ging der Frage nach, welche Rolle die Textilarbeit für die hiesige Bevölkerung eingenommen hat. War sie Berufung, eine Leidenschaft oder eher als Schicksal anzusehen? Entstanden ist eine eindrückliche Ausstellung, welche ehemalige oder aktive Textilschaffende ins Zentrum gerückt hat.

Auf Interesse gestossen ist auch die Kurz-Sonderausstellung aus Anlass des 600-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Urnäsch. Die Führung von Hans Hürlemann musste wegen des Grossandrangs wiederholt werden. Ein Dank geht an alle, welche die Kurz-Sonderausstellung mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben.

Im Rahmen des vom Kanton finanzierten Gemeinschaftskuratoriums mit dem Volkskundemuseum Stein ist Ursula Karbacher seit Anfang Mai in einem 25-Prozent-Pensum für das Brauchtummuseum tätig. Schwergewichtig ist sie für die Sonderausstellung tätig, engagiert sich aber auch für die Weiterentwicklung der Dauerausstellung. Die Anstellung von Ursula Karbacher ist für das Museum ein grosser Gewinn.

Im Weiteren ist festzuhalten, dass die Zusammenarbeit mit dem Ausserrhoder Amt für Kultur, verschiedenen Stiftungen, anderen Museen sowie diversen Partnern gut funktioniert. Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2018 bis 2020 konnte mit dem Kanton verlängert werden. Die Bürogemeinschaft mit Appenzellerland Tourismus AG bewährt sich und stellt für beide Seiten eine Win-Win-Situation dar. Für die Mitglieder- und Besucherwerbung war das Museum am Schwägälpe-Schwinget und am Bauernmarkt mit einem Stand präsent.

3. Besucherzahlen und Finanzen

Mit 8'707 Besuchern liegt die Gesamtbesucherzahl um erfreuliche 1'488 oder um 20.6% höher als im Vorjahr.

Auszug aus der Statistik

	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlende Eintritte	5'668	5'443	5'491	4'701	5'079
Gratiseintritte	374	82	82	18	631
Eintritte mit Pässen (Raiffeisen, Museums-pass, Reka, Oskar, Ferienkarte AI, etc.)	2'781	3'128	2'380	2'500	2'997
Total	8'823	8'653	7'953	7'219	8'707
Eintritte in Franken	50'667	53'205	54'813	45'102	50'181
Warenertag in Franken	40'120	34'748	38'399	34'082	38'653

Nach den steten Besucherzahl-Rückgängen seit 2013 konnte nun zum ersten Mal wieder eine Zunahme verzeichnet werden. Die höhere Besucherzahl bei den Gratiseintritten ist darauf zurückzuführen, dass die Gratiseintritte in diesem Jahr konsequent erfasst wurden.

Die Zunahme bei den Besucherzahlen schlägt sich auch bei den Eintritten nieder: es kann gegenüber 2016 eine Zunahme von Fr. 5'079 oder 11.2% festgestellt werden. Auch der Umsatz des Shops hat sich positiv entwickelt, und zwar mit einem Plus von Fr. 4'571.

Der Blick auf die Finanzen zeigt sich ebenfalls erfreulich. Insgesamt konnten aus Eintritten und Warenertag Fr. 88'834 erwirtschaftet werden. Fr. 21'200 stammen aus Mieterträgen (Vermietung Drogerie, ATAG, Parkplatz Gewerbehäus), Fr. 10'000 und Fr. 73'000 aus Beiträgen von Gemeinde und Kanton sowie knapp Fr. 24'000 aus Mitgliederbeiträgen. Für die Sonderausstellung 600-Jahr-Jubiläum sowie auch für die Sonderausstellung „üigfädlet“ wurden unserem Museum Fördergelder in der Höhe von Total Fr. 74'245 gesprochen. Ebenfalls gingen von diversen Stiftungen namhafte Beträge für die Erneuerung der Brand- und Einbruchmeldeanlage sowie für die Neugestaltung der Homepage ein. Die Realisierung dieser zwei Projekte findet im Jahr 2018 statt. Aufgrund des Überschusses in der Jahresrechnung wurde das Beschriftungskonzept um Fr. 16'000 auf Fr. 0 abgeschrieben.

Allen Privatpersonen, Institutionen und Stiftungen sei an dieser Stelle ganz herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung unseres Museums gedankt.

4. Personelles

Personell hat sich im Jahr 2017 beim Museum Einiges bewegt. An der Hauptversammlung im Mai ist Chläus Hörler als neuer Museumspräsident gewählt worden, der Präsident a. i. Jürg Bühler ist neu Vizepräsident. Neu in den Vorstand gewählt wurden Doris Brunner und Hansfredi Nef; die Vorstandsmitglieder Sandra Diesterbeck und Marlis Vernier wurden bestätigt. Anstelle der nach 16 Jahren zurückgetretenen Revisorin Uschi Steingruber wurde neu Stefan Walser gewählt, Revisor Werner Bregenzer wurde bestätigt.

Am 1. April hat die neue Geschäftsführerin Monika Steingruber ihre Arbeit aufgenommen, nachdem sie in den Wochen zuvor von Vorstandsmitglied Sandra Diesterbeck in ihre Aufgabe eingeführt worden war. Neu zum Team der Mitarbeitenden gestossen sind im Berichtsjahr Fritz Alder, Walter Alder, Hansueli Frick, Peter Jäger, Eve Oberholzer und Heidi Zuberbühler. Bindeglied zwischen Vorstand und Aufsehern ist weiterhin Bruno Egli.

5. Ausblick

Die ersten Monate von 2018 waren geprägt von Gestaltung und Aufbau der Sonderausstellung «Vo äägelige Lüüt» – und anderen Dorfgeschichten; die gut besuchte Vernissage hat am 24. März 2018 stattgefunden. Nach einer längeren Vorbereitungsphase wird die Brand- und Einbruchmeldeanlage vollständig erneuert. Auf gutem Weg ist die neue Website samt Imagebroschüre. Im Laufe des Jahres soll das neue Inventarisierungsprogramm in Betrieb genommen werden, welches unter der Leitung des Amts für Kultur zusammen mit anderen Museen im Appenzellerland realisiert wird. Vorgesehen ist die Neugestaltung des Blochzimmers. Auch die Aufwertung des Musikzimmers ist eine Option. Am Nachmittag des Streichmusiktags wird im Museum eine Jungformation aufspielen, der Museumseintritt ist gratis. Im Zuge der Dorfplatz-Neugestaltung macht sich der Vorstand Gedanken über eine, in den nächsten Jahren anstehende, Fassadensanierung der Museumsliegenschaft.

6. Dank

Wir stehen am Schluss unseres ersten Geschäftsjahres. Wir beide durften in dieser kurzen und intensiven Zeit von verschiedenen Seiten gegenüber unserem Museum in jeglicher Hinsicht eine sehr grosse Bereitschaft und Wohlwollen erfahren. Die vielseitige Arbeit im Museum, im Vorstand, mit dem Kuratorium, mit dem ganzen Museumsteam sowie mit anderen Museen, den verantwortlichen Personen von Seiten Kanton, Gemeinde, Stiftungen, Sponsoren und vielen weiteren Personen verbunden mit sehr vielen positiven und schönen Begegnungen bereitet uns beiden sehr grosse Freude. Wir bedanken uns bei all diesen Institutionen und Personen im Namen des Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch ganz herzlich und wünschen Euch allen weiterhin alles Gute und viel Freude mit unserem Appenzeller Brauchtummuseum.

Urnäsch, im März 2018

Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch

Der Präsident



Chläus Hörler

Die Geschäftsführerin



Monika Steingruber